

# Sommerlieder von Michael Gebhardt.

## Rosenglück.

Der Frühling bringt das Rosenglück  
Und macht die Mädchen süß und fein.  
Sie haben einen Glanz im Blick  
Und hüllen sich in Schönheit ein.

Das macht, weil sie in ihrer Brust  
Vor heimlichen Altären knien  
Und voller Träume unbewußt  
Wie Hochzeits-Wetekerzen glühn.

Sie blühen nie so fromm und gut,  
Zu lieber Brautschafft so gereift,  
Als wenn ihr rosen junges Blut  
Den weißen Saum der Seele streift.



## Aus langen Tagen.

Die Hedkrosen stehn in höchster Blüte  
Und sammeln Sonnengold aus langen Tagen  
In rosa Tellern, abends blütenmüde  
Und blumenmatt vom goldenen Kronentragen.

Die Felder trinken wilde Sonnenschauer  
Und füllen sich mit warmer, süßer Schwere,  
Indes im Korn schon fahle Erntetrauer  
Die Halme kittern macht wie dürre Speere.

Der Himmel wölbt sich weit und groß ins Hohe  
Wie einer Sanduhr volle Stundenhaube.  
In Glutgold rieselnd strömt des Sommers Höhe  
Auf Brotkorn heiß herab und Edeltraube.



## Rotdornalleen.

Im Blütenschmucke prangen die Alleen;  
Aus Rotdornbüschchen quellen rote Ballen  
Wie Scharlachrosen kränklich anzusehen  
Und wie von einer feinen Sucht besessen.

Blutjunge Menschen wandeln unter ihnen  
Des Nachts, eng aneinander hingefunken,  
Und gehen stumm mit unruhöllen Mienen,  
Als hätten sie ein seines Gifft getrunken.

Durchs Dunkel slackern winzig helle Sternchen,  
Am Gartensaume hin und wieder gaukelnd,  
Bis endlich so ein leuchtendes Laternchen  
Auslicht, im Grase dunkelstill verschaukelnd.



## Schwärzmerei.

Gerne möcht' ich Knospe bleiben,  
Lange vor der Blüte stehn,  
Blatt um Blatt nur langsam treiben  
Und es aus der Hülle drehn —  
Aber dann mit vollen Juuen  
Blütenprächtig niedergehn  
Und aus fruchtendem Erneuen  
Hunderftätig auferstehn.



## Eintagsfliegen.

Der große Flug zum Lichte hat begonnen.  
Aus dunklen Räumen ziehen scharenweise  
Die kleinen Falterfliegen in die Kreise  
Des toten Scheins nachtfahler Brückenlampen.

Geblendet und betört von Flatterwonnen  
Durchtoben sie die eine Nacht im Freien,  
Bis ihre kleinen Leichen niederschneien  
Und weiß sich färben Weg und Brückentrampen